

Studierfähigkeit

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Januar 2021 23:58

Naja, schlussendlich ist es auch komplexer als das, behaupte ich jetzt mal ganz küchenpsychologisch. Zu solchen Fällen gehören leider immer sehr ähnliche Biographien. Sucht hat durchaus was mit genetischer Veranlagung zu tun, wer stärker auf psychoaktive Substanzen reagiert, hat auch ein höheres Suchtrisiko und die Biochemie bei Verhaltenssüchtern funktioniert ja ähnlich. Aber ob jemand dann auch wirklich süchtig wird, hängt noch sehr stark vom sozialen Umfeld ab. Wenn ich jetzt so an meine fraglichen Jungs denke, da verorte ich z. B. sehr stark bevormundende Eltern zu Hause. Das Angebot entscheidet schlussendlich nur darüber, welche Sucht es denn nun wird.